



## Was tun wir?

Der SkF hilft ...

... während der Inhaftierung durch

- psychosoziale Betreuung – einzeln oder in Gruppen
- Sprechstunden in den JVA's
- unterschiedliche therapeutische Angebote

... Ängste abzubauen, Vertrauen zu bilden, mit Frustration richtig umzugehen, eigene Grenzen abzustecken – und neue Perspektiven zu entwickeln

... nach der Entlassung durch

- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Unterstützung bei der Arbeitssuche
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung mit Familie und Kindern
- Sozialpädagogische Beratung und Betreuung
- Aufnahme in betreute Wohngruppen

Dieses Hilfeangebot ist freiwillig und auf Wunsch anonym.

## Warum engagiert sich der SkF für straffällige Frauen?

Straffällig gewordene Frauen zählen in Deutschland zu einer gesellschaftlichen Randgruppe, die häufig ausgegrenzt oder ignoriert wird.

Hinter dem Stigma „kriminelle Frau“ verbergen sich Menschen, die leiden und Ängste haben. Fast jede von ihnen hat den Wunsch, endlich „normal“ in unserer Gesellschaft zu leben.

Der Weg zurück in ein altes, vermeintlich vertrautes Leben endet oft in einer Sackgasse. Einen neuen Weg einzuschlagen, ist hingegen viel schwieriger. Aber es ist die einzige Möglichkeit, draußen zu leben, ohne draußen zu sein.

Wir geben Hilfe zur Selbsthilfe.

## Wenn Sie unsere Hilfe brauchen ...

... oder jemandem unser Hilfeangebot nahe bringen möchten, wenden Sie sich bitte an:



## Ehrenamt tut gut!

Wir sind bereits viele, aber es gibt auch viel zu tun. Wenn Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, sprechen Sie mit uns. Setzen Sie ein Zeichen für mehr Menschlichkeit. Werden Sie Mitglied. Zeigen Sie, dass Sie dabei sind – mit Ihrer persönlichen SkF-Mitgliedsnadel.

Unsere Beratung ist unabhängig von Nationalität und Konfession

## Raus und draußen?



Der SkF setzt sich ein – damit Straffälligkeit nicht zur Sackgasse wird

SkF – da sein, leben helfen

Konzept, Text und Layout: sage-werbeteamgürde - Foto: schubelpicture.de



SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.



SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.



SkF Straffälligwerde SkF Familienhilfe SkF Frauenhilfe SkF Ausländische Frauenhilfe SkF Schwerepsychiatrie SkF Ehrenamt - Bürgergesellschaftliches Engagement SkF Hilfe für sprachlich Mütter-Kinder-Einrichtungen SkF Arbeit mit allen Ehrenämtern SkF Kinder und Jugendhilfe SkF Arbeitskreis Hilfe SkF Schwerepsychiatrie SkF Familienbezogene Arbeitsgruppen SkF Ehrenamt - Bürgergesellschaftliches Engagement SkF Hilfe für sprachlich Mütter-Kinder-Einrichtungen SkF Arbeit mit allen Ehrenämtern SkF Kinder und Jugendhilfe SkF Arbeitskreis Hilfe SkF Schwerepsychiatrie SkF Familienbezogene Arbeitsgruppen SkF Ehrenamt - Bürgergesellschaftliches Engagement SkF Hilfe für sprachlich Mütter-Kinder-Einrichtungen SkF Arbeit mit allen Ehrenämtern SkF Kinder und Jugendhilfe SkF Arbeitskreis Hilfe SkF Schwerepsychiatrie SkF Familienbezogene Arbeitsgruppen SkF Ehrenamt - Bürgergesellschaftliches Engagement

Endlich draußen?



Als sie wieder draußen war, sagte man ihr, sie könne jetzt von vorne anfangen. Also tat sie, als begänne sie ein neues Leben. Aber wirklich leben konnte sie nicht mehr, sie hatte es verlernt.\*

\* Zitat aus „Gefangene Zeit“. Künstlerische Auseinandersetzung straffälliger Frauen mit Ihrer Lebensgestaltung.

## Wir sind ...

... ein Frauen- und Fachverband, der sich seit mehr als 100 Jahren der Hilfe für Frauen und ihren Familien in schwierigen Lebenslagen widmet.

Wir arbeiten professionell mit Unterstützung ehrenamtlich tätiger Frauen. Wir engagieren uns ohne Vorurteile und mit großem Einfühlungsvermögen.

## Was heißt es, als Frau straffällig zu sein?

Straftaten von Frauen sind in erster Linie Eigentums- oder Vermögensdelikte sowie Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Der Prozentsatz an Gewalt- und Tötungsdelikten ist dagegen sehr gering. Wird eine Frau wegen einer Gewalttat verurteilt, hat sie sich häufig, oft nach jahrelang erlittener Gewalt, gegen ihren Beziehungspartner gewehrt.

Darüber hinaus haben weit mehr als die Hälfte der Frauen keine abgeschlossene Berufsausbildung. Mangelnde Ausbildungsmöglichkeiten während der Haft, häufig auftretende Suchtprobleme und das Stigma der Vorbestrafung machen einen Neuanfang besonders schwierig.

Viele der inhaftierten Frauen sind Mütter, deren Kinder ebenfalls unter der Inhaftierung leiden.

## Deshalb fordern wir Veränderungen

Aufgrund der weitreichenden, vor allem gesellschaftlichen, Konsequenzen einer Inhaftierung wird der SkF immer wieder Alternativen zur Haft fordern, wo sie vertretbar sind:

- z. B. gemeinnützige Arbeit statt Ersatzfreiheitsstrafe oder Geldstrafen auf Bewährung.

**Darüber hinaus setzt sich der SkF für bessere Haftbedingungen der Frauen ein, um**

- insbesondere familiäre Bindungen bzw. Bindungen zu Betreuungspersonen,
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und
- den Ausbau therapeutischer Maßnahmen

zu fördern.